

JOINT STUDY AUFENTHALTSBERICHT

Dieser Bericht ist **innen 2 Monaten** nach Ende des Auslandsaufenthaltes **per Email** am **International Office der TU Wien** beim jeweils zuständigen Koordinator (Email: krausler@ai.tuwien.ac.at, diana.tsenova@tuwien.ac.at, julia.kohl@tuwien.ac.at, simone.hasebauer@tuwien.ac.at) einzureichen.

GRUNDINFORMATIONEN

1. **Name der/des Studierenden:**

Geschlecht: weiblich männlich

Studienrichtung: **E** 066 505 **Bauingenieurwissenschaften**

Matrikelnummer:

2. **Gastinstitution**

UTN Buenos Aires

Gastland

Argentinien

3. **Zeitraum Ihres**

Auslandsaufenthaltes von **10.08.22** bis **15.12.22**

EMPFEHLUNGEN FÜR ZUKÜNFTIGE STUDIERENDE

4. **Information über das Forschungsangebot an der Gastinstitution: Wie hilfreich waren die folgenden Informationsquellen?**

(Geben Sie bitte jeweils eine Ziffer zwischen 1 und 5 an, wobei 1 = nicht hilfreich und 5 = sehr hilfreich):

International Office der TU Wien

4

Lehrende/r an der TU Wien

3

Studienpläne

4

Studierende / Freunde

3

Gastinstitution

4

Homepage der Gastinstitution

4

Sonstige:

5. **Wie stufen Sie Ihre Kenntnisse in der Sprache der Gastinstitution ein?**

(1 = sehr gering bis 5 = ausgezeichnet)

Vor dem Aufenthalt
im Ausland

Nach dem Aufenthalt
im Ausland

1 2 3 4 5

1 2 3 4 5

Leseverständnis

<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
-------------------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	-------------------------------------	--------------------------	--------------------------

Hörverständnis

<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
-------------------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	-------------------------------------	--------------------------	--------------------------

Sprechvermögen

<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
-------------------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	-------------------------------------	--------------------------	--------------------------

Schreibvermögen

<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
-------------------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	-------------------------------------	--------------------------	--------------------------

6. **Betreuungssprachen an der Gastinstitution und deren zeitlicher Anteil in Prozent:**

Betreuungssprache Deutsch: Ja Nein

1.) Spanisch 95 % 2.) Englisch 5 %

3.) % 4.) %

Welche Empfehlungen können Sie zukünftigen Studierenden über das Gastland und die Gastinstitution geben? (Frage 7 -14) Bitte Empfehlungen, Informationsquellen, Ansprechpartner und Links angeben

7. Gastland

In Argentinien sprechen wirklich sehr wenig Leute englisch, selbst im Tourismusbereich kann man nicht immer davon ausgehen. Ein gewisses Spanischniveau ist also wirklich wichtig.
 Die Geldsituation in Argentinien ist durch die seit Jahren hohe Inflation etwas kompliziert. Durch die endlichen Versuche der Regierung diese zu bekämpfen sind zwei Wechselkurse entstanden. Geld sollte man daher nicht am Geldautomaten holen, sondern sich bei Western Union schicken. Denn dort bekommt man ca. doppelt so viele Peso für einen Euro, als wenn man am Automaten abholt oder mit der Karte zahlt.
 Zum erkunden des Landes eignet sich besonders gut der Nachtbus, aber diese sind manchmal relativ teuer. Es gibt eine Argentinische Fluggesellschaft (flybondi) bei der man über Rapipago das Geld in Bar einzahlen kann, dadurch werden die Preise oft sehr günstig.

8. Gastinstitution

Die UTN ist eine gut organisierte Uni, allerdings sprechen wie im ganzen Land kaum Leute englisch, was es manchmal schwer macht alle Angebote auch richtig nutzen zu können oder sich drüber zu Informieren.
 Es gibt zum Beispiel eine Studenten Organisation die sich darum kümmert für alle Kurse Whatsapp Gruppen zu erstellen. Fragt am besten die Betreuerin des Auslandssemesters danach, ich hab es nur durch Zufall von anderen Studenten erfahren.
 Es gibt auch ein gutes Sport Angebot, die Qualität der Sportanlagen ist zwar am Anfang etwas ungewohnt aber ich bin immer gerne hin gegangen und wurde auch super freundlich aufgenommen. Ich habe dort Handball gespielt, aber es gibt auch einige andere Sportangebote.

9. In welchem Maße fühlten Sie sich sozial integriert?

(1 = überhaupt nicht bis 5 = sehr gut)

Lokale Kultur / Gesellschaft im allgemeinen

Studierende an der Gastinstitution

ausländische Studierende an der Gastinstitution

	1	2	3	4	5
Lokale Kultur / Gesellschaft im allgemeinen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Studierende an der Gastinstitution	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ausländische Studierende an der Gastinstitution	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

10. Mit Hilfe welcher Kontaktpersonen (an der TU Wien / an der Gastinstitution) haben Sie Ihren Auslandsaufenthalt organisiert?

Die meiste Organisation habe ich tatsächlich alleine gemacht, wie Wohnungen gesucht, Aktivitäten gesucht, Informationen über das Land und die Situation usw.
 Gastuni: María de la Paz Sack
 International Office TU Wien: Waltraud Krausler

11. Wie stufen Sie den Grad der Unterstützung (vor und während Ihres Aufenthaltes) ein?

(Geben Sie bitte jeweils eine Ziffer zwischen 1 und 5 an, wobei 1 = niedrig und 5 = sehr hoch):

vom International Office der TU Wien

2

von Lehrkräften an der TU Wien

2

von der Gastinstitution

4

von Studierenden an der Gastinstitution

4

von anderen:

12. Anmeldeformalitäten, finanzielle Unterstützung, andere Erfordernisse

Dadurch das ich den Bewerbungsprozess schon für Taiwan gemacht hatte (konnte ich wegen Corona leider nicht antreten) kannte ich die ganzen Formalitäten schon gut. Allerdings kann ich sagen, dass diese vom International Office der TU Wien nicht gut kommuniziert wurden und auch alles sehr kurzfristig ist. Als ich meine Nominierung erhalten habe, war zum Beispiel die Bewerbungsfrist an der Gast Uni schon abgelaufen (wird aber dort alles nicht so eng genommen), mal davon abgesehen das mir niemand gesagt hat das ich mich an der Gast Uni noch einmal Bewerben muss. Ich kann sagen der Anmeldeprozess für den Taiwan Aufenthalt war sehr viel strukturierter und wurde sehr viel besser kommuniziert.

Das Stipendium reicht logischer weise nicht aus, das meiste geht wohl schon für den Flug drauf und mit einer Miete für ein Zimmer von 300-400 Euro muss man schon rechnen in Buenos Aires. Allerdings sollte man wohl mit dem Geld was man fürs Leben und Studieren in Wien benötigt gut auskommen. Die Lebenshaltungskosten sind schon um einiges niedriger.

13. Können Sie Tipps und Anregungen in Bezug auf Ihr Gastland/ Ihre Gastinstitution in sozialer Hinsicht (kulturelle Unterschiede, Bedeutung von Sprachkenntnissen etc.) geben?

In Argentinien geschieht alles etwas langsamer wenige Leute machen sich stress. Im Supermarkt steht man gut und gerne mal eine halbe Stunde an, obwohl die Schlange gar nicht so lang ist, das Essen im Restaurant braucht auch gerne mal über eine Stunde und nur weil ihr zusammen bestellt habt heißt es noch lange nicht, dass es auch zusammen kommt, die Busse fahren auch wie sie lustig sind, mal kommen 5 hinter einander dann mal 20 min keiner mehr. Also etwas was man schnell lernt ist sich mehr Zeit zu nehmen und alles etwas entspannter zu sehen. Für uns Organisierte Europäer ist es manchmal etwas nervig wie unorganisiert dort alles ist, aber man gewöhnt sich dran.

Trotz der sehr schweren Geldsituation in Argentinien wirst du sehr wenige Leute treffen die sich darüber beklagen. Sie machen einfach das Beste draus.

Ein halbwegs gutes Spanisch Niveau ist schon wichtig, wenn man nicht nur in der Ausländer Bubble leben möchte, da selbst auf der Uni viel kein bis kaum Englisch sprechen. Der Argentinische Akzent ist dazu auch nicht sehr leicht zu verstehen. Ich empfehle vielleicht schon vorher mal einige Videos aus Argentinien zu schauen um sich an den Akzent zu gewöhnen.

14. Gab es während Ihres Aufenthaltes Veranstaltungen, die speziell für Austausch - Studierende organisiert wurden?

Ja Nein

Die Uni selbst hatte nur den Spanisch Kurs und da wir nur 7 Austauschstudenten waren gab es da nicht viel mehr. Aber es gibt eine Organisation namens BAIS die viel für Austauschstudenten organisieren. Es gibt einige Partys, Beerpong Turniere, Stadttouren und auch Wochenendausflüge z.B. zu den Iguazu Wasserfällen. Da habe ich auch sehr viele Leute kennen gelernt.

UNTERBRINGUNG, SERVICES UND KOSTEN

19. Wo haben Sie während Ihres Auslandsaufenthaltes hauptsächlich gewohnt?

- Studierendenheim Hotel / Pension / Gästehaus
 Zimmer in einer Privatwohnung eigene Wohnung
 Wohngemeinschaft mit anderen Studierenden

20. Wer hat Sie bei der Suche nach einem Quartier unterstützt?

- Gastinstitution Freunde/Familie
 Wohnungsmarkt Andere:

21. Wie war die Qualität der Unterstützung der Gastinstitution bei der Quartiersuche?

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)

- 1 2 3 4 5

22. Wie würden Sie den Unterkunftsstandard einschätzen? (1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)

- 1 2 3 4 5

24. In welchem Maße waren Hilfsmittel zum Studium (Bibliotheken, Computerräume, Laboratorien und Ausrüstung, etc.) vorhanden bzw. zugänglich?

(1 = gar nicht bis 5 = hervorragend)

- 1 2 3 4 5

25. Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes (in EURO):

Reisekosten: (für <u>einmalige</u> An- u. Abreise)	1400
Monatliche Ausgaben (inkl. Quartier):	800 / Monat, <u>davon</u>:
Unterbringung	350 / Monat
Verpflegung	300 / Monat
Fahrtkosten am Studienort	5 / Monat
Kosten für Bücher, Kopien, etc.	5 / Monat
Studiengebühren	0 / Monat
Sonstiges: Sprachkurs, Sportkurs, Internet, Englischkurs usw.	150 / Monat

GESAMTBEURTEILUNG

26. Bewerten Sie die Ergebnisse Ihres Auslandsaufenthaltes in akademischer Hinsicht

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet):

- 1 2 3 4 5

27. Bewerten Sie die Ergebnisse Ihres Auslandsaufenthaltes in persönlicher Hinsicht

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet):

- 1 2 3 4 5

28. Welche Aspekte Ihres Auslandsaufenthaltes haben Ihnen besonders gefallen?

Besonders gefallen hat es mir so viele Leute kennen zu lernen. Buenos Aires ist sehr international und dadurch lernt man viele Leute von überall auf der Welt kennen. Außerdem ist die Stadt sehr vielfältig und selbst nach 5 Monaten dort habe ich immer wieder neue Orte entdeckt.

29. Hatten Sie Probleme während Ihres Auslandsaufenthaltes?

Empfehlen kann ich auf jeden fall sich frühzeitig um eine Wohnung/Zimmer zu kümmern. Es gibt sehr viele Wohnungen für Austauschstudenten, da es auch sehr viele Austauschstudenten in Buenos Aires gibt. Wenn man allerdings in einen der beliebteren Bezirke wie Palermo oder Recoleta was leistbares und mit europäischen Standards haben möchte wird es schon etwas schwerer, grade wenn das Semester schon begonnen hat.

30. Wird sich Ihr Studienfortgang an der TU Wien als Folge Ihres Auslandsaufenthaltes verzögern:

Ja Nein Weiß ich nicht

wenn ja warum:

Ich konnte eigentlich nur Transferable Skills absolvieren, was natürlich heißt das ich mir nur 9 Ects anrechnen lassen kann. In anderen Studienrichtungen ist es vielleicht noch möglich sich M3 Fächer anrechnen zu lassen, allerdings gibt es an der UTN viele Kurse die über 2 Semester gehen und demnach nicht absolviert werden könne, wenn man nur 1 Semester dort ist (Vorallem im Bauingenieurswesen gab es nur 2 Kurse die nicht über 2 Semester gehen und die wurden nur in dem anderen Semester angeboten)

31. Wie kann das Joint Study - Stipendienprogramm Ihrer Ansicht nach verbessert werden?

Ich weiß nicht genau woran es lag, aber die anderen 7 Austauschstudenten an der UTN waren alle aus Frankreich, da hätte ich mir mehr Internationalität gewünscht. Obwohl sie alle sehr nett waren, wird man automatisch etwas ausgeschlossen, wenn man die Einzige in der Gruppe ist die kein Französisch spricht. Ein glück habe ich aber schnell Studenten anderer Unis und Einheimische kennen gelernt. Aber das Angebot an andere Unis auszuweiten wäre auf jeden Fall eine Optimierung.

Ansonsten schadet ein wenig mehr Unterstützung bei der Organisation des Auslandsaufenthaltes nicht. Das meiste was ich wusste habe ich durch andere Austauschstudenten erfahren.

Allgemeiner Bericht

Kurzdarstellung Ihres Aufenthaltes: Besuchte Vorlesungen, Seminare, etc.
Anderes Interessantes, Wissenswertes, Schwierigkeiten, Positiva, Empfehlenswertes...

Das Semester geht mit Mitte August sehr viel früher los als bei uns. Daher war die Planungszeit mit der Nominierung Ende Mai bis zum Semesterstart relativ knapp. Mein Studenten Visum ist sich daher nicht ausgegangen, was allerdings nicht schlimm war, denn wie ich später erfahren habe benötigt man es eigentlich gar nicht. Man kann einfach mit dem 90 Tage Touristenvisum einreisen und kurz vor Ablauf der 90 Tage kurz das Land verlassen z.B. ein Wochenendtrip nach Uruguay. So spart man sich viel Stress mit den Anträgen bei der Botschaft und auch jede Menge Geld.

Ich bin ein paar Tage vor Semesterbeginn angekommen und hatte so ein bisschen Zeit mich in der Stadt zurecht zu finden und mir jegliche Sachen zu organisieren, wie Sim-Karte, U-Bahn Karte usw. Es ist definitiv sinnvoll mindestens eine Woche vorher anzukommen.

María die Betreuerin der Austauschstudenten hat sich um alles gekümmert und mich für meine Kurse angemeldet und mir auch mitgeteilt wo welcher Kurs statt findet oder wo ich die Raumpläne finden kann. Wenn sie nicht online irgendwo zu finden waren gibt es am Campus eine Tafel im Eingangsbereich mit einer Liste, im Medrano Campus ist die Tafel bei der Mensa.

Mein erster Kurs war der Spanisch Kurs der extra für die Austauschstudenten angeboten wird und für uns auch Pflicht war. Ich fand den Spanisch Kurs mäßig gut, da mein Niveau sehr viel schlechter war als das der anderen Studenten und die Lehrerin Probleme hatte Individuelle auf die Niveaus der unterschiedlichen Studenten einzugehen. Für mich waren alle Sachen viel zu schwer und für manche war das Niveau aber wiederum viel zu schwach. Ich hätte mir gewünscht, dass die Aufgaben je nach Niveau etwas angepasst werden. Mein zweites Fach war Ingenieurwesen und Gesellschaft, was komplett in Spanisch abgehalten wurde. Ich habe am Anfang extra bescheid gesagt, dass ich eine Austauschstudentin bin und mein Spanisch noch nicht so gut ist. Sie haben dann dafür gesorgt, dass ich in eine Gruppe komme wo auch jemand Englisch spricht, was auch wirklich sehr hilfreich war, wenn ich mal was nicht alles verstanden habe. Außerdem wurde mir dann auch angeboten, dass ich die Prüfungen ja auch auf Englisch schreiben könnte, da diese eh am Computer stattfinden ist es einfach zu übersetzen. Darüber war ich auf jeden Fall sehr dankbar. Mein Spanisch ist zwar immer besser geworden, aber für fachliche Prüfungen noch lange nicht gut genug.

Das dritte Fach was ich hatte war Englisch und Kommunikation, wo wir im Großen und Ganzen das Präsentieren auf Englisch gelernt haben. Viele haben mir am Anfang gesagt das Niveau ist nicht so gut und ich sollte besser keinen Englisch Kurs dort machen, die wären viel zu einfach. Ich kann sagen ich war sehr zufrieden mit dem Kurs und fand auch das Niveau ausreichend. Die meisten anderen in dem Kurs haben auch schon ein sehr gutes Englisch gesprochen.

Die Uni an sich läuft etwas anders ab als bei uns, es gibt eher viele kleine Klassenräume und Vorlesungen die von vielen Studenten absolviert werden, werden einfach öfter angeboten. Durch die kleinen Klassen Größen ist alles etwas Schulischer. Was mir besonders gut gefallen hat, ist das es sehr viele Gruppenarbeiten gibt und durch kontinuierliche Hausaufgaben auch nicht das typische Bulimie- Lernen entsteht, wie man es doch zu gut von anderen Unis kennt.

Gewohnt habe ich die ersten 2 Monate in einem Haus, was ich mir mit 3 anderen geteilt habe. Es war etwas außerhalb in San Cristobal, allerdings gut mittig zwischen den beiden Unistandorten. Zum Campus habe ich ca. eine halbe Stunde gebraucht und zum Medrano ca. 20 min. Das Einzige was mich manchmal gestört hat, war dass es doch nachts nicht so gut zu erreichen war und man oft ein Uber nehmen musste, was auf Dauer trotz der günstigen Preise doch etwas ins Geld geht. Die anderen zwei Monate habe ich in San Nicolas gewohnt, direkt um die Ecke vom Congresso und des Obeliscos. Dort habe ich in einer ein Zimmerwohnung gewohnt, aber das Highlight des Hauses war der Pool auf der Dachterrasse, was grade im November, Dezember wenn es schon wärmer wird sehr toll war.

Am Anfang habe ich sehr oft die Veranstaltungen von Bais besucht, was eine Organisation ist die Veranstaltungen für Austauschstudenten organisiert. Dort lernt man immer schnell und leicht neue Leute kennen, nachdem ich eine Gruppe gefunden hatte haben wir aber auch viel so gemacht. Außerdem habe ich an der Uni noch den Sportkurs Handball besucht, wo ich auch einige Einheimische kennenlernen konnte.

Ich kann das Auslandssemester auf jeden Fall empfehlen, auch wenn es etwas stressig zu organisieren war und der Studienfortschritt eher geringer ist. Die Erfahrungen die man macht sind sehr viel wert und dadurch dass das Semester schon Mitte Dezember vorbei ist, kann die

Zeit bis zum Semesterstart in Wien zum reisen genutzt werden. Ich bin danach noch die drei Monate durch Latein Amerika gereist und kann sagen die Länder dort sind alle sehr sehenswert und selbst wenn man nur in Argentinien bleibt wird es nie Langweilig

Die zwei letzten Fragen

Was war der größte Gewinn für Sie bei Ihrem Auslandsaufenthalt?

Die vielen neuen und interessanten Menschen die ich kennenlernen durfte.

Welchen besonderen Rat können Sie interessierten Studierenden geben?

Zieht es durch, auch wenn euch die Planung zu viel wird und ihr euch zwischen durch alleingelassen oder überfordert fühlt. Am ende gibt es immer eine Lösung und die Erfahrungen die man macht sind jeden Stress wert.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Ich erkläre mich damit einverstanden, dass mein Aufenthaltsbericht in anonymisierter Form auf der Webseite des International Office der TU Wien eingesehen werden kann.